

**Der ÖPNV muss effizienter
werden:**

**4 Erfolgsfaktoren für
den Nahverkehr in Zeiten
knapper Kassen**

Inhalt

- 4 — Betriebskosten
- 5 — Personenkilometer pro Fahrzeugstunde
- 5 — Fahrerstunden
- 6 — Erschließungsqualität
- 7 — Fazit
- 8 — Quellenverzeichnis

Der ÖPNV muss effizienter werden: 4 Erfolgsfaktoren für den Nahverkehr in Zeiten knapper Kassen

Der ÖPNV steht vor einem Paradigmenwechsel: Steigende Kosten, Personalmangel und der Druck zur Nachhaltigkeit – Aufgabenträger stellt das derzeit vor zahlreiche Probleme und Herausforderungen. Ein Schlüssel zur Lösung dieser Probleme liegt in einer konsequenten Digitalisierung des ÖPNV. Dennoch wird aktuell zu oft am Status Quo festgehalten, statt konsequent auf digitale Lösungen zu setzen und somit langfristig Kosten zu senken und die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

Im Zuge der derzeitigen Finanzlage ist es häufig so: Laufen Fördergelder aus oder können Betriebskosten nicht gedeckt werden, werden Buslinien gestrichen und neue, bedarfsgerechte Mobilitätskonzepte eingestellt. Die Folgen, wie Fahrplanausfälle, Verspätungen und ein mangelndes Angebot, sind für die Fahrgäste deutlich spürbar.

Aber es geht auch besser: Wir haben vier Erfolgsfaktoren identifiziert, die gezielt Kosten im ÖPNV senken – und das, ohne das Nahverkehrsangebot für Fahrgäste spürbar zu verschlechtern oder die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden zu beeinträchtigen.

Betriebskosten

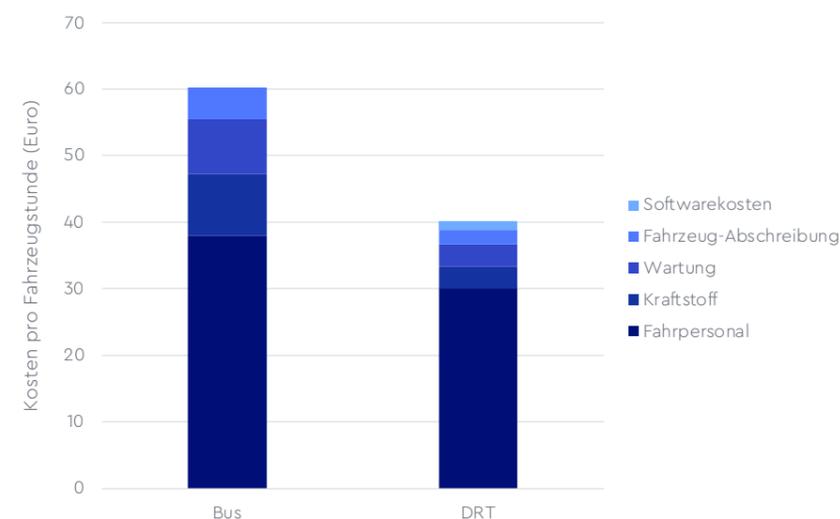
Detaillierte Daten zur Nutzung des ÖPNV sind der Schlüssel für einen kosteneffizienten Betrieb. Sie ermöglichen es, Routen flexibel anzupassen und Verkehrsangebote gezielt auf den Bedarf auszurichten. Besonders in Zeiten geringer Nachfrage, wie am Wochenende, können On-Demand-Fahrzeuge daher deutlich effizienter eingesetzt werden als große Linienbusse.

Ein Blick auf Wochenendverkehre zeigt die Effizienz deutlich:

Der Austausch von drei Bussen mit starrer Linienführung und unattraktiver Taktung (alle zwei Stunden) durch drei On-Demand-Fahrzeuge im Korridorbetrieb spart rund 350 Betriebskilometer ein. Statt jährlichen Betriebskosten von 372.000 Euro für den Linienverkehr, schlägt der On-Demand-Verkehr mit nur etwa 174.000 Euro zu Buche – eine signifikante Einsparung. Zusätzlich ist das Angebot durch flexiblere Routen und kürzere Wartezeiten deutlich attraktiver.

Die Hauptkostensenkung liegt in der Reduktion laufleistungsabhängiger Ausgaben:

- Der Einsatz von flexiblen Bedarfsverkehren ermöglicht im Beispiel eine Einsparung von rund 200.000 Euro oder 40 Prozent der Betriebskosten. Je größer das Netz, desto höher fallen die Einsparungen aus.
- Im Durchschnitt sind die Kosten für On-Demand-Fahrzeuge pro Stunde um 30 Prozent geringer als im Liniensystem mit Standardbussen.¹



Personenkilometer pro Fahrzeugstunde

Neben den Betriebskosten ist die Anzahl der beförderten Personen pro Fahrzeugstunde eine wichtige Kennzahl für die Bewertung der wirtschaftlichen Effizienz von Angeboten im ÖPNV. Doch die wenigsten Verkehrsunternehmen und kreisfreien Städte können wirklich sagen, wie viele Personen außerhalb der Rush Hour in ihren Bussen unterwegs sind. Eine genaue Datenlage über die tatsächlichen Fahrgastzahlen fehlt. Dabei ermöglichen diese Daten eine gezielte Verbesserung der Verkehrsplanung und eine optimale Nutzung der Ressourcen.

Laut dem Statistischen Bundesamt liegt die durchschnittliche Auslastung von Linienbussen seit Jahren konsequent bei rund 20 Prozent². Das entspricht zwölf besetzten Sitzplätzen in einem Fahrzeug, das in der Regel rund 60 Sitzplätze bietet, die zusätzlichen Stehplätze nicht einberechnet. On-Demand-Verkehre können die Effizienz bei gering ausgelasteten Busverkehren deutlich heben.

Die Personenanzahl pro Fahrzeugstunde ist im On-Demand-Verkehr höher als bei Buslinien mit geringer Nachfrage.

Fahrerstunden

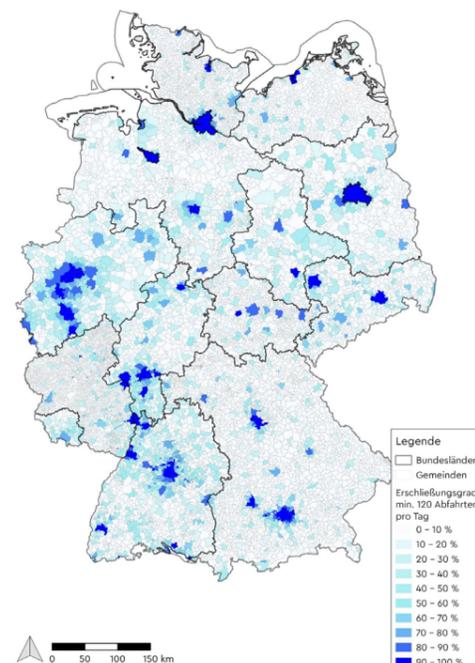
Die Fahrerstunden sind ein wichtiger Faktor für die Sicherheit, Qualität und Pünktlichkeit des ÖPNV. Zusätzlich werden neue Fahrerinnen und Fahrer durch den Einsatz intuitiver Busnavigationssysteme schneller eingearbeitet. Sie können sicherer und zuverlässiger unterwegs sein, da sie sich ganz auf das Fahren konzentrieren können.

Abhängig von der Komplexität der Streckenführung, lässt sich die begleitete Streckenkunde von neuen Mitarbeitenden um durchschnittlich 2 Wochen und 3000 Euro reduzieren.³

Erschließungsqualität

Der effiziente Einsatz von Finanzmitteln bedeutet nicht automatisch ein Reduzieren des Angebots. Wir sind sicher: Eine Neuorientierung des ÖPNV hin zu digitalisierten, bedarfsorientierten Konzepten sichert langfristig die Daseinsvorsorge. Es werden mehr Personen zu den gleichen Kosten erreicht und der nachhaltige Umstieg vom Pkw in den Nahverkehr gefördert.

55 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger, die im Umland und im ländlichen Raum wohnen, haben nur ein mittelmäßiges Nahverkehrsangebot vor der eigenen Haustür.⁴



Im Durchschnitt ist die ÖPNV-Erschließungsqualität in Deutschland nur befriedigend (Güteklasse D).⁵



Fazit

Die Digitalisierung des ÖPNV ist der Schlüssel zu mehr Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit im öffentlichen Verkehr. Mit den flexiblen, bedarfsorientierten Lösungen von ioki können gezielt Kosten gesenkt, Leerfahrten vermieden und die Einlernzeit für neues Personal optimal genutzt werden. Gleichzeitig profitieren die Fahrgäste von einem besseren Angebot. Das Ergebnis: Ein effizienterer, attraktiverer und zukunftssicherer ÖPNV.

Quellenverzeichnis

¹ Vergleich: Kosten pro Fahrzeugstunde Linienbus vs. On-Demand-Fahrzeug.

² Statistisches Bundesamt (2019): Zahl der Woche Nr. 04 vom 22. Januar 2019; https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2019/PD19_04_p002.html (letztmalig abgerufen am 18.10.2024).

³ Angaben basieren auf Kundenaussagen zum Einsatz von ioki Route.

⁴ Deutschlandweite Analyse der ÖPNV-Abdeckung in Deutschland mit Fokus auf dem ländlichen Raum (2021).

⁵ Basierend auf Analysen durch ioki Plan.

Contact

hello@ioki.com

© ioki GmbH 2024

ioki GmbH
An der Welle 3
60322 Frankfurt am Main